



Der Literaturkalender 2019



Hg. von Elisabeth Raabe. Gestaltet von Max Bartholl

Edition Momente 2018 · 60 Blätter · 22.00 · 978-3-0360-2019-8

Sollte es 2019 keinen Arche Literaturkalender geben? Das wäre jammerschade! Aber es gibt „Ersatz“, und zwar einen besonders schönen! In der *edition momente* ist ein Literaturkalender 2019 erschienen.

Im Mai 2018 haben Elisabeth Raabe und Regina Vitali nach zehnjähriger Arbeit im Mai 2018 die Bezeichnung "Arche Kalender" an die Arche Literatur Verlag AG rückübertragen und sich gleichzeitig entschlossen, die 2014 eigens für das Buch *Eine Arche ist eine Arche ist eine Arche. Verlegerinnenleben* von Elisabeth Raabe gegründete *edition momente* zu aktivieren und unter diesem Label ein Kalender- und Buchprogramm zu verlegen. Es geschehen in der Verlagslandschaft immer wieder kuriose Dinge, auf die sich der normale Leser keinen Reim machen kann.



Für das Kalenderprogramm konnten die bisherigen Herausgeberinnen, die Internationale Jugendbibliothek München für den Kinder Kalender sowie Sybil Gräfin Schönfeldt für den Literarischen Küchenkalender weiterhin für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Vor allem aber werden die Kalender der *edition momente* – wie seit Jahren – immer noch von Max Bartholl gestaltet. Der Literaturkalender 2019 ist also genauso gestaltet wie bisher der Literaturkalender aus dem Arche Verlag, und ich will ein paar Zeilen über diesen schönen Kalender schreiben, der dieses Mal dem Thema „Anfang und Aufbruch“ gewidmet ist.

Auf dem Deckblatt sehen wir Marilyn Monroe und Arthur Miller, die sich verliebt anschauen. Bei ihnen ist es der Aufbruch in das Eheleben (1957), für das sie sich viel vornehmen. „Wir bestätigen uns gegenseitig unsere neuen Rollen.“ Wir wissen heute, dass dies nicht sehr lange gut gegangen ist. Bruce Chatwin schreibt in einem Brief, dass er endlich den Absprung geschafft hat, um nach Patagonien zu reisen. Sehr schön, möchte man sagen, denn so haben wir nun sein spannendes Buch über diese Reise. James Joyce berichtet, wie gut es ihm getan habe, endlich Irland zu verlassen. In Triest könne er viel besser schreiben. Henry David Thoreau lobt den frühen Morgen, das ist für ihn die beste Zeit, um in den Tag aufzubrechen.

Von Hilde Domin lesen wir ein Gedicht aus ihrem Zyklus *Aufbruch ohne Gewicht*. Sie will endlich sesshaft werden. Meret Oppenheim hat die Schweiz verlassen und schildert ihrem Vater das Leben in Paris. Dass es dort für sie nicht so rosig war, dass sie sich mit den skandalösen Surrealisten eingelassen hat, verschweigt sie. Der junge Fontane hat auch seine Heimat verlassen und versucht, als Korrespondent in London Fuß zu fassen. Er trinkt Tee und liest die Times... Jede Woche kann man mit Vergnügen in einen neuen Lebensabschnitt eintauchen. Und wie bei den Arche-Kalendern findet man auf den letzten Seiten ausführliche Informationen über die vorgestellten Autoren. Der eine oder andere Leser wird vielleicht dazu angeregt, auch einen Neuanfang in seinem Leben zu wagen. Auf zu neuen Ufern!